

1. Allgemeines

Name: Cornelia Schulz

Matrikelnummer: 3584303

Studiengang / Semester: Medieninformatik / 1

2. Titel Projekt

„Kochbuch für Junggemüse – 02/2012: Die Kartoffel“, zweite Ausgabe des Jahres 2012 einer Serie von Mini-Kochbüchern: über die Kartoffel und ihre Grundrezepte.

3. Kurzbeschreibung Projekt

Kochbuch, das über die Kartoffel informiert, die standardmäßig verwendeten Rezepte, kurze Bastelanleitungen und eine kleine Rätselseite für Kinder enthält.

Insgesamt kommt das Projekt damit auf 18 Seiten.

Ich erstellte das Dokument mit Hilfe von Adobe InDesign für die Hauptarbeit, incl. Kuler, um mir ein geeignetes Farbschema zu suchen, Adobe Illustrator für das Logo des Verlags und Adobe Photoshop für Kleinigkeiten.

Besonderheit: Das Minibuch ist gedacht als Ausgabe einer Serie von Kurzkochbüchern, die monatlich erscheinen. Daher auch die Notation „02/2012“, die darauf hinweist, dass „Die Kartoffel“ die zweite Ausgabe des Jahres 2012 ist. Auf Seite 2 findet sich eine kurze Vorschau auf die nächste Ausgabe („Die Nudel“), auf der Rückseite ist eine HTML-Adresse angegeben, über die Informationen zu folgenden Ausgaben bezogen werden kann und die möglicherweise noch mehr Material enthält (keine reale Adresse, genau wie die Adresse des Verlags).

4. Konzeptionelle Idee

Das Buch soll einen Überblick über den geschichtlichen Hintergrund der Kartoffel und ihre Grundrezepte bieten, sowie Bastelanleitungen und Rätselseiten für Kinder enthalten.

Dabei soll sie sowohl für junge Selbstversorger (daher die Bezeichnung „Junggemüse“), die damit das Kochen „lernen“, als auch für Kinder, die so erste Informationen über Lebensmittel sammeln, nützlich sein. Außerdem sind die Mini-Bücher als Sammelserie gedacht, daher sollen sie eine relativ große und relativ junge Zielgruppe ansprechen. Daher sollen die Inhalte leicht verständlich übermittelt und übersichtlich gestaltet werden.

Die erste rechte Innenseite soll das Inhaltsverzeichnis enthalten. Das soll tabellarisch sein und alle Unterpunkte sollen aufgelistet werden.

Danach folgt ein Sachtext über die Geschichte der Kartoffel. Dieser soll Zwischenüberschriften enthalten, um den Text gut zu gliedern.

Danach folgen die Rezepte mit einem kurzen Vorwort. Die Zutaten sollen untereinander aufgelistet sein und klar von der Zubereitungsanleitung abgetrennt sein. Die Anleitung

zur Zubereitung soll eine Auflistung von einzelnen Arbeitsschritten sein. Zu jedem Rezept soll es unten auf der Seite (in der äußeren Spalte) einen Kasten geben, der Tipps oder Tricks enthält. Jedes Rezept soll ein Foto des Endprodukts enthalten. Die Rezepte sollen durchnummeriert sein und jedes Rezept soll genau eine Seite bekommen.

Zum Schluss folgen die Bastelanleitungen, durchnummeriert. Jede Seite soll genau eine Anleitung enthalten, ebenfalls mit Endprodukt-Foto, Aufteilung in „was man braucht“ und „wie man es macht“, jeweils als Auflistung, und Kasten für Tipps.

Die letzten beiden Seiten enthalten Rätsel für Kinder.

Umfang: 18 Seiten (es gab ja keine vorgegebene obere Grenze), A4 (denkbar wäre auch A5) + 2mm Anschnitt, Bilderdruck

5. Gestalterische Idee

Jede Seite soll eine Titelleiste haben, die den Titel des Buches/der Ausgabe sowie den Titel des aktuellen Abschnitts beinhaltet. Außerdem soll jede Seite eine Fußlinie haben, die die Seite nach unten begrenzt und den Inhalt sozusagen wieder „auffängt“, damit dieser nach unten hin nicht so verloren aussieht. Ebenfalls soll jede Seite (außer Vorder- und Rückseite) eine Seitenzahl am äußeren Rand erhalten.

Das Titelblatt soll ein Foto (von einem Kartoffelrezept) und Text (Titel des Buches, Titel der Ausgabe, große Inhaltsübersicht) enthalten, sowie ebenfalls Kopfleiste und Fußlinie und das Logo des Verlags. Sämtlicher Text soll relativ zentral sein und keine außergewöhnlichen Schriftarten enthalten, um nicht zu unseriös zu wirken. Den Schriftzug „Kochbuch“ habe ich leicht schräg gestellt und mit einem fast transparenten Farbkasten vom Hintergrund abgesetzt. Die Ergänzung „für Junggemüse“ habe ich so unter „Kochbuch“ gesetzt, dass es rechts bündig abschließt. Die Auflistung des Inhalts soll linksbündig zum Schriftzug „Die Kartoffel“ sein.

Das Titelblatt soll zweigeteilt sein in Bild und Information, wobei das Bild den größeren und oberen Teil einnimmt, um als Blickfang zu dienen und die Farben sich gegenseitig wieder aufgreifen: Titel erhält Farbe 5 und liegt über dem Bild, Farbe 5 ist Hintergrund des unteren Teils. Farbe 2 ist Schriftfarbe des Informationsteils und Farbe der Farbbox unter dem Titel und passt gut zu den im Bild auftauchenden Farben.

Die letzte Seite soll als Gegenstück ebenfalls Kopfleiste und Fußlinie enthalten. Das Verlags-Logo soll an gleicher Stelle (standardmäßig links unten) wieder auftauchen. Die Hintergrundfarbe und die Haupt-Schriftfarbe sollen denen des Informationsteils des Titelblatts entsprechen. Der Titel des Buches soll in gleicher Typographie (mit Farbbox), aber farblich angepasst, wieder erscheinen. Ich habe mich schließlich auch dazu entschieden, das Titelblatt daneben noch einmal abzubilden. Eine ISBN und ein Bar-Code dürfen nicht fehlen.

Es soll eine Vorschau auf die nächste Ausgabe geben. Meine Grundidee war: Vorschau auf der letzten Seite der aktuellen Ausgabe, auf eventuell auf der Rückseite. Letztendlich habe ich sie auf Seite 2 platziert.

Die einzelnen Seiten sollen viel Whitespace enthalten, vor allem nach außen und unten, sowie zwischen den verschiedenen Textelementen (z.B. zwischen Überschrift und Text). Die Überschriften sollen oben auf der Seite platziert sein und auf keiner Seite dürfen zwei Überschriften gleichzeitig sein (außer natürlich Zwischenüberschriften und Miniüberschriften).

Aller Text muss spätestens zwei Zeilen vor der Seitenzahl aufhören. Dadurch sehen die Seiten nicht so vollgestopft und gedrängt aus.

Sämtlicher Text soll in Blocksatz verfasst sein, da alles andere im Fließtext sehr

unharmonisch aussieht.

Es wird ein Textaster verwendet, Typographie siehe zugehöriger Punkt.

Alle Bilder und Boxen innerhalb der Seiten 4-17 sollen einen 2 pt dicken Rahmen der Farbe 3 erhalten.

Bilder und Boxen sollen viel Abstand zu anderen Elementen haben. Die Titelleiste soll nach unten hin zu anderen Elementen einen Abstand von einer Zeile haben.

Die Informationsboxen, Boxen für Tipps und Boxen für Bildunterschriften sollen alle die gleiche Farbe haben.

Schriftarten werden nur wenige verwendet, um seriös zu bleiben. Genau genommen soll eine Serifen-Schriftart und eine dazu passende serifenlose Schriftart verwendet werden (z.B. Minion und Myriad). Etwaige andere Schriftarten sollen höchstens auf Vorder- und Rückseite verwendet werden.

Das tabellarische Inhaltsverzeichnis soll die ganze dritte Seite erhalten und nicht in Spalten gegliedert sein. Das lohnt sich bei so wenigen Punkten nicht. Die einzelnen Unterpunkte sollen durch Pluszeichen (Farbe 3) aufgezählt werden.

Der geschichtliche Fließtext soll Zwischenüberschriften haben, der den Text gliedert. Die Zwischenüberschriften sollen nach oben einen Abstand von zwei Zeilen und nach unten einen Abstand von einer Zeile haben, um sich vom vorherigen Text abzusetzen und Zugehörigkeit zum darunter liegenden Text zu zeigen.

Das Vorwort zu den Rezepten soll ebenfalls Fließtext sein. Die Zutaten der Rezepte sollen eine Liste ohne Aufzählungspunkte sein und sich deutlich von der Liste der Zubereitungsschritte absetzen (siehe Typographie). Die Zubereitungsliste soll eine Aufzählung von Absätzen mit Aufzählungspunkten aus Pluszeichen (Farbe 3) sein. Pluszeichen symbolisieren, dass die Schritte addiert werden, um schließlich das Ergebnis (das fertige Produkt) zu erhalten. Jedes Rezept soll ein Foto des Endprodukts enthalten. Es soll immer die Zutatenliste vor den Zubereitungsanweisungen angeordnet sein. Die Zutatenliste soll immer links oben direkt unter der Überschrift anfangen. Dazwischen darf sich kein Bild befinden. Die Bilder befinden sich entweder links unten direkt unter der Zutatenliste oder direkt rechts daneben. Die Zubereitungsanweisungen folgen dann entweder rechts oben oder beginnen links unten (je nachdem, wo das Bild nicht ist). Unten auf der Seite soll es in der äußeren Spalte einen farbigen Kasten geben, der Tipps oder Tricks enthält. Dabei sollen die Boxen bis zum unteren Rand des Dokuments gehen (incl. Anschnitt). Die Rezepte sollen durchnummeriert sein und jedes Rezept soll genau eine Seite bekommen.

Die Bastelanleitungen sollen ähnlich gestaltet werden wie die Rezepte, also ebenfalls mit Tippboxen etc. Auch die Anordnungen von Bildern und Inhalt, sowie der Inhalte („Du brauchst dazu“ – „So geht’s“ wie „Zutaten“ – „Zubereitung“) sollen gleich sein.

Die Rätselseiten für Kinder könnten eventuell lustige Bildchen zur Auflockerung enthalten. Da das aber letztendlich nicht zum Rest des Dokuments gepasst hätte, habe ich das gelassen.

Ein bestimmtes Raster habe ich bei den Rätselseiten nicht mehr verwendet. Die Ränder der Texte habe ich ansonsten genauso gelegt wie sonst auch. Ich habe versucht, den Text bestmöglichst anzuordnen und den Platz möglichst sinnvoll zu nutzen.

Insgesamt ist das also eine sehr einfache und klare Gestaltung, dadurch wirkt das Dokument meiner Meinung nach seriös und ist für eine große Zielgruppe zugänglich.

Die Übersichtlichkeit und auch die etwas großen Schriftgrößen finde ich so wichtig, damit Kleinere (und damit Ungeübtere, was das Lesen betrifft), sowie Ältere (mit womöglich schlechten Augen, die der Zielgruppe „Sammler“ angehören könnten) alles relativ problemlos lesen können.

6. Typografie

Die Schriftgröße wählte ich bewusst etwas groß, da die Zielgruppe auch Kinder einschließt und diese die Schrift dann besser lesen können (da sie das Lesen noch nicht so geübt sind). Außerdem wäre es auch denkbar, dass ältere Menschen, die nicht mehr so gut sehen können, solche Hefte sammeln.

An Schriftarten verwendete ich durchgängig Myriad Pro und Minion Pro, da dies zwei seriöse Schriftarten sind, die trotzdem nicht langweilig und dadurch vielfach einsetzbar sind. Hauptsächlich verwendete ich Minion Pro, da eine leichte Serifenschrift vor allem in Fließtext unanstrengender zu lesen ist. Myriad Pro verwendete ich eigentlich nur in den Hauptüberschriften, in der Titelleiste und für den Buchtitel.

Grundsätzlich soll sämtlicher Text in Blocksatz verfasst sein, da alles andere unseriös, unharmonisch und nervös wirkt.

Die verschiedenen Schriftgrößen wählte ich mit deutlichen Unterschieden zueinander, damit Überschriften, Zwischenüberschriften, Text etc. deutlich voneinander abgesetzt sind. Normaler Text sowie Bildunterschriften erhielten bei mir die Schriftgröße 13 pt, Miniüberschriften („Zutaten:“, „Tipps“, Zwischenüberschriften, Inhaltsverzeichnis, etc.) Größe 16 pt, Nebenüberschriften („Kartoffelsalat“, „Kartoffelstempel“, etc.) Größe 22 pt, Hauptüberschriften („Inhalt“, „Rezepte“, etc.) Größe 30 pt.

Die Haupt- und Nebenüberschriften (Größe 22 pt und 30 pt) erhielten die Schriftart Myriad Pro: Bold Condensed – Letzteres, damit sie sich deutlich absetzen, aber dabei nicht allzu übermächtig und erdrückend wirken.

Miniüberschriften (Größe 16 pt) erhielten die Schriftart Minion Pro: Bold Italic – Bold, um sich abzusetzen und als Überschrift zu kennzeichnen, Italic, um das Schriftbild etwas aufzulockern.

Normaler Text (Größe 13 pt) erhielt die Schriftart Minion Pro: Regular – um nicht zu sehr aufzufallen. Die Ausnahme ist hier die Auflistung der Zutaten, die in Italic geschrieben ist, um sich von der Zubereitungsliste abzusetzen. Dadurch erfasst man mit einem Blick, wo die Zutaten stehen und wo die Zubereitung folgt – auch falls die Seite möglicherweise etwas unübersichtlich sein sollte.

Neue Absätze wurden um 5 mm eingerückt, damit neue Absätze besser hervortreten.

Der Text auf der Rückseite erhielt die Eigenschaften der Miniüberschriften und einen großen Zeilenabstand, da er die wichtige Funktion hat, etwaige Leser im Laden zum Kauf zu überreden.

Insgesamt gibt es also 4 klar getrennte Hierarchien (komplett zu sehen auf Seite 14).

Dabei arbeitete ich viel mit Absatzformaten und Zeichenformaten, um eine konsequente Umsetzung dieser Prinzipien sicherzustellen.

Ich verwendete auch ein Texttraster, wobei ich einen Zeilenabstand von 18 pt einstellte. Dadurch haben die Zeilen auch im Fließtext einen relativ großen Abstand zueinander, was die Übersichtlichkeit erhöht und das Lesen vereinfacht.

Grundsätzlich ließ ich um alle Textelemente herum viel Platz (Whitespace) frei, vor allem nach außen und innen zu den Seitenrändern hin. Dadurch wirkt der Text schön übersichtlich und sauber und wirkt weniger mächtig und erdrückend. Die einzige Seite, auf der ich das nicht durchgesetzt habe, ist Seite 2, da das Copyright-Zeugs noch nicht zum Inhalt gehört und so wenig ist, dass es keine negativen Effekte hat. So ist der Inhalt dieser Seite weiter entfernt von dem daneben liegenden Inhaltsverzeichnis und stört dadurch weniger.

7. Layout / Raster

Ich wählte durchgängig ein 2-spaltiges Raster, da die Fließtexte dadurch angenehm vermittelt werden. Außerdem begünstigt das die Aufteilung der Rezepte in eine Zutaten- und eine Zubereitungsliste.

Auf insgesamt 3 Seiten bin ich aus diesem Raster ausgebrochen: Zunächst auf Seite 7, um die 4 Unterpunkte sinnvoll einzuschließen und die Übersichtlichkeit dadurch zu erhöhen. Dann auf den Seiten 16 und 17, den Rätselseiten, da ein zweispaltiges Raster dort keinen Sinn mehr gemacht hätte.

Die Seiten sollen nach oben hin durch die Titelleiste und nach unten hin durch eine Fußleiste begrenzt werden.

8. Farbschema

Ich suchte ein Farbschema, das möglichst zu Kartoffeln passen sollte, also braun, beige und vielleicht etwas grün. Bei kuler.adobe.com wurde ich fündig. Ich wählte das Profil „Pumpkin & Sage“, da es meiner Meinung nach sehr harmonisch und seriös wirkt und gut zu Kartoffeln passt. Es enthält drei verschiedene Braun-Töne (#4F462E, #3B1801, #82561A), einen leicht grünlichen Ton (#ABB886) und einen sehr hellen Ton (#FFF3D2).

Ich hatte Bedenken, dass Letzterer einen leichten Rosa-Stich aufweisen könnte und machte einen Probedruck, der mich dann beruhigt hat.

Zur Abkürzung verwendete Bezeichnungen der Farben innerhalb dieses Dokuments:

Bezeichnung	Farbe	Farbbeschreibung
Farbe 1	#4F462E	Dunkles Grün-Braun
Farbe 2	#3B1801	Dunkelbraun
Farbe 3	#82561A	Mittelbraun
Farbe 4	#ABB886	Helles Grün
Farbe 5	#FFF3D2	Helles Beige

Hauptsächlich verwendete ich dunkle Schriftarten (Schwarz für normalen Text, Farbe 1 – da sie etwas weniger erdrückend wirkt – für Haupt- und Miniüberschriften – genauere Beschreibung siehe Punkt 6 –, sowie die Seitenzahlen der Inhaltsangabe). Dazu dann Farbkontraste durch Farbe 3 in der Kopfleiste und der Fußlinie (teilweise überdeckt durch die Infoboxen), die in den Nebenüberschriften, in den Aufzählungszeichen der Zubereitungsliste und der Unterpunkte der Inhaltsangabe, als Bilderrahmen und in den Kastenüberschriften (Bilduntertitel, „Tipp“, etc.) aufgegriffen wird. Ein weiterer Kontrast bietet Farbe 4 durch die Infoboxen.

Farbe 4 verwendete ich außer für die Infoboxen nur noch auf den letzten beiden Seiten, um eine Beispiellösung der Rätsel zu kennzeichnen, da die Farbe als Text- und Linienfarbe nicht so auffällig ist. Für die Infoboxen verwendete ich sie, um Infotext hervorzuheben und da sie für einen kleinen Teil einer Seite als Texthintergrund verwendet werden kann ohne den darüber liegenden Text unlesbar zu machen, sondern sich harmonisch ins Bild einfügt. Keine andere der Farben wäre dazu geeignet, da sich Farbe 5 zu wenig absetzt und die anderen Farben zu dunkel dafür sind.

Farbe 2 verwendete ich eigentlich nur auf der Vorder- und Rückseite als Hauptschriftarten, da sie wärmer und dadurch „anziehender“ (wenn man das so sagen kann) auf mögliche Käufer wirkt als reines Schwarz und gleichzeitig nicht zu bunt ist. Auch hier bietet Farbe 3 Kontrast durch Zwischenüberschriften, die Kopfleiste und die Fußlinie, die hier nicht durchgängig zu sehen ist, da sie teilweise durch das Logo

verdeckt wird.

Auf Seite 2 wird sie für den Titel der nächsten Ausgabe und den Link des Verlags verwendet, um unauffällig etwas Farbe auf die Seite zu bringen.

Kontrast auf der Vorder- und Rückseite bietet ebenfalls das Logo des Verlags, das als Schriftfarbe Farbe 5 hat und als Hintergrundfarbe den Rotton der Kanne aus dem Titelbild aufgreift, wodurch die Titelseite harmonischer und „abgeschlossener“ wirkt.

Um die Titelseite der nächsten Ausgabe zu gestalten (die ich auf Seite 2 eingebaut habe), suchte ich mir über kuler.adobe.com ein weiteres Farbschema. Ich verwendete dazu schließlich ein Farbschema namens „Pasta“, das einen dunklen Rotton (der in etwa der Ton des Verlagslogos sein könnte), einen dunklen Grünton, einen dunklen Brauntönen und zwei helle Töne enthält. Das Logo des Verlags behielt jedoch die Farben aus der Kartoffel-Titelseite.

9. Bildverwendung (Auswahl, Dramaturgie)

Ich hatte den Wunsch, als Titelbild ein Foto eines gefüllten Tellers zu verwenden, um Appetit anzuregen, möglichst in harmonischen Farben mit leichtem Kontrast, der sich in der Gestaltung der Titelseite wieder aufgreifen lässt.

Das gefundene Bild beschreibt eine Szene auf einem Holztisch: Ein grauer Teller mit Knödeln darauf. Im Hintergrund rechts eine braune Serviette und darauf rotes Besteck. Im Hintergrund links eine rote Kanne (ist nicht komplett zu sehen, daher keine Ahnung, was genau das darstellen soll). Dezent Dekoration durch Grünzeug. Ich wählte das Bild, da es farblich sehr gut zu meinem Farbschema passt (die braune Serviette entspricht etwa Farbe 3, der Tisch und der Teller in etwa den anderen beiden dunklen Farben) und die hellen Knödel und die roten Elemente einen ansprechenden Kontrast bilden. Insgesamt wirkt das Bild sehr harmonisch und vielversprechend. Den Rot-Ton griff ich später wieder auf, um das Logo des Verlags zu gestalten.

Das Bild hat eine hohe Auflösung, wodurch es sich ebenfalls gut als Titelbild eignet. Dadurch, dass es ein Breitbild ist (was mich nicht weiter gestört hat), habe ich es auf der oberen Seite des Titelblatts platziert, damit es als Blickfang dienen kann. Es nimmt etwas mehr als die Hälfte des Bildes ein. Als Vollbild wäre dieses Bild vermutlich zu langweilig gewesen, daher macht es nichts, dass es ein Breitbild ist. Außerdem musste ich ja noch irgendwo meinen Text unterbringen. Ich kombinierte das Bild mit einem hellen Hintergrund und überlagerte es mit heller Titelschrift, was meiner Meinung nach sehr gut zueinander passt. Die Titelschrift erhielt noch eine dunkle Farbbox (Farbe 2) mit hoher Transparenz als Unterlage, um sich deutlich genug vom Bild abzuheben.

Die zweite Seite erhielt links oben ein kleines Vorschaubild der nächsten Ausgabe, das ich mit Hilfe von Adobe InDesign und Adobe Photoshop gestaltet habe. Die Größe habe ich recht klein gewählt, da das Bild nicht von dem Inhaltsverzeichnis, das sich rechts daneben befindet, ablenken soll.

Das Inhaltsverzeichnis brauchte ebenfalls einen kleinen Bild-Akzent, da eine Liste alleine recht langweilig aussieht. Ich fand eine Schale voll Ofenkartoffeln, das ich zu $\frac{1}{4}$ transparent einfügte, nachdem ich den Hintergrund mit Adobe Photoshop beseitigt habe. Für den Fließtext über die Geschichte der Kartoffel fand ich keine guten Bilder, die zu den konkreten Themen gepasst hätten (z.B. Kartoffelblüten als Haarschmuck oder Kartoffel bei den Inka), daher entschied ich mich dazu, über Bilder allgemeine Informationen über die Kartoffel einzubringen.

Ich wählte dazu ein Bild der Kartoffelpflanze, um darüber zu informieren, dass die Kartoffel größtenteils giftig ist. Das gefundene Bild besteht farblich nur aus dem Grün

für die Blätter und Stängel, Braun für die Erde und der typischen Kartoffelfarbe, wodurch es ebenfalls sehr harmonisch wirkt und sich gut in mein Farbschema einfügt. Dass es eher hoch als breit ist, kam mir sehr gelegen, da ich es in eine Spalte des zweispaltigen Texts einfügen wollte und ein Breitbild dort eher befremdlich wirken würde. Ich platzierte es auf der ersten Textseite in der rechten Spalte etwa auf Mitte der Seite und wählte als rechte Begrenzung das Ende der Seite. So wollte ich grundsätzlich mit allen Bildern verfahren, um etwas aus dem strengen Raster auszuberechnen (aus dem Grund habe ich die Infoboxen auch bis zum Rand nach unten gezogen). Ich platzierte es so, dass das obere und untere Bildende jeweils auf einer Rasterlinie liegen, damit das Bild sich besser in den Text einfügt. Dann verwendete ich Objektformate, um dem Bild einen Rahmen (Farbe 3) und einen Hintergrund (Farbe 4) zu verpassen. Dadurch ergab sich eine grüne Box, wenn ich das Bild weiter nach unten gezogen habe. Dort habe ich meinen Text hineingeschrieben. Dieses Objektformat habe ich für alle Bilder innerhalb der Seiten 4-17 verwendet.

Damit die Doppelseite 6/7 ebenfalls ein Bild erhält und das Bild der Kartoffelpflanze nicht so verloren im Text aussieht, wollte auch auf Seite 6 links außen noch ein Bild platzieren. Ich fand ein Bild von einem Kartoffelsack in Brauntönen mit recht einfarbigem Hintergrund, das ebenfalls eine große Harmonie ausstrahlt. Ich platzierte es in der linken Spalte relativ weit unten, da ich relativ viel Text darunter schreiben wollte und den Text über die Geschichte dabei nicht stören wollte. Genauso wie gerade beschrieben, zog ich das Bild bis zum linken Seitenrand raus (incl. Anschnitt natürlich) und fügte eine Infobox unten an.

Für die Fotos der Rezepte suchte ich Bilder der Endprodukte in saftigen Farben, die ein wenig Kontrast zum Text bieten und den Appetit der Leser anregen sollten. Ich wählte meistens Breitbilder oder halbwegs quadratische Bilder, damit die Seite den Zusammenhalt nicht verliert. Möglichst wählte ich die Bilder so, dass eine Großaufnahme eines Tellers bzw. einer Suppenschüssel etc. zu sehen war, wenn möglich noch mit dekorativem Hintergrund. Professionelle Bilder, nach meinen Vorstellungen geschossen, hatte ich natürlich nicht zur Verfügung, daher musste ich bei Google Bilder suchen. Eine Bildunterschrift erhielt keines der Bilder, aber einen Rahmen (Farbe 3). Die Bilder wurden entweder rechts oder links auf der Seite platziert, die Breite wurde wieder bis zum näher liegenden äußeren Rand verbreitert. Ich platzierte alle Bilder so, dass sie frühestens neben der ersten Zutat angefangen haben und nicht darüber (sonst wirken sie zu übermächtig) und spätestens nach zwei Dritteln der Seite aufgehört haben, da darunter noch die Tipp-Boxen folgen sollten.

Für die Bastelideen suchte ich ebenfalls Breitbilder oder maximal quadratische Bilder, da die Gestaltung dieser Seiten sehr ähnlich mit den Rezeptseiten ist. Ich fand ein sehr schönes Bild von Kartoffelstempeln mit einem schönen Farbkontrast in Rot.

Die Kartoffelfiguren haben ebenfalls harmonische Farben, aber leider auch eine etwas geringe Auflösung. Leider habe ich keine besseren Fotos von Kartoffelfiguren gefunden.

Auf der Rückseite des Buches fügte ich das Titelblatt in kleiner wieder ein.

Insgesamt habe ich versucht, möglichst harmonische Bilder zu finden, die in den jeweiligen Kategorien (z.B. Rezepte untereinander) möglichst gut zueinander passen (vom Bildausschnitt, von der Perspektive, etc. her). Dabei bin ich möglichst bei quadratischen Bildern oder Breitbildern geblieben.

10. Ablauf Realisierung

Zuerst überlegte ich mir, welche Inhalte ich einbringen wollte. Ich entschied erst für Geschichtswissen und allgemeine Informationen, sowie Kochrezepte. Dann dachte ich darüber nach, welche konkrete Zielgruppe ich ansprechen wollte und entschied mich für eine etwas jüngere Zielgruppe (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, sowie Sammler – da ich das Buch als Ausgabe einer Serie geplant hatte). Daher entschied ich mich dazu, ein paar Seiten für Kinder einzubauen (Bastelanleitungen und Rätselseite) und als Rezepte die wichtigsten Grundrezepte für Kartoffeln (Kartoffelsalat, Kartoffelpuffer, etc.) zu nehmen. Hier besteht natürlich kein Anspruch auf Vollständigkeit, man hätte zum Beispiel noch Bratkartoffeln dazu nehmen können, was ich jedoch nicht getan habe, da ich Bratkartoffeln für zu einfach halte, um eine ganze Seite damit zu füllen (schneide Kartoffeln, schmeiße Kartoffeln zu Öl in Pfanne und brate an). Daher habe ich etwas „anspruchsvollere“ Rezepte gewählt (in Anführungszeichen, da anspruchsvoll hier relativ zu verstehen ist). Ich entschied mich dazu, die Informationsseiten (Geschichtliches etc.) auf maximal 3 Seiten zu reduzieren, um weniger Interessierte nicht allzu sehr durch Gelaber abzuschrecken.

Dann sammelte ich Informationen über Kartoffeln (größtenteils im Internet, Quellen siehe Punkt 11) und ordnete sie sinnvoll an. Dann suchte ich ein geeignetes Farbschema, das möglichst zu Kartoffeln passen sollte (siehe Punkt 8).

Danach begann ich in Adobe InDesign mit der Erstellung einer Musterseite. Diese sollte beinhalten: Seitenzahlen, unten am äußeren Seitenrand, oben eine Informationsleiste (Inhaltsübersicht, Nummer der Ausgabe etc.), die einen braunen Farbverlauf mit Farbe 3 erhielt, sowie eine braune Linie (Farbe 3) als Fuß.

Dann fing ich an, den gewählten Inhalt in Adobe InDesign zu übertragen. Ich startete auf Seite 3 mit einem Inhaltsverzeichnis. Die Seiten 4-6 füllte ich mit Geschichtlichem. Auf Seiten 7-13 folgten die Rezepte, anschließend auf Seiten 14-15 die Bastelideen und auf Seiten 16-17 die Rätsel (Typographie, Raster siehe Punkte 6 und 7).

Dann gestaltete ich die Vorderseite und anschließend die Rückseite. Den Text auf der Rückseite habe ich übernommen von (GU Küchenratgeber: 1 Kartoffel – 50 Rezepte).

Zuletzt fehlte noch die erste Innenseite. Normalerweise steht dort in Büchern das übliche Blabla über Copyright etc. Angelehnt an die Seite in (Hölker Verlag: Satt durch alle Semester. Das Studentenkochbuch. 2006) beschränkte ich das Blabla auf relativ wenig und brachte stattdessen eine Vorschau für die nächste Ausgabe ein.

Mein Buch brauchte natürlich noch einen Verlag. Dafür wollte ich nicht einfach irgendeinen Standard-Verlag übernehmen, sondern ich dachte mir einen eigenen aus. Ich entschied mich, einfach meine Initialen zu verwenden und so entstand der CS-Verlag. Es fehlte nur noch ein Logo dazu, das ich mit Adobe Illustrator selber bastelte. Ich entschied mich dafür, aus meinen Initialen ein Buch aufzuspannen.

Nach ein paar Nachkorrekturen fing ich an, dieses Dokumentations-Dokument auszufüllen und das Buch als PDF an Freunde zu schicken, um mir ein wenig Feedback zu holen.

Nachdem ich die wenigen Änderungsvorschläge umgesetzt habe, erklärte ich meine Arbeit für beendet.

11. Sonstiges / Besonderheiten

Quellen:

- Geschichte: <http://www.kartoffel.de/>, <http://de.wikipedia.org/wiki/Kartoffel>
- Rezepte: größtenteils <http://www.huettenhilfe.de/>
- Bastelideen: www.kidsweb.de, www.nutrikid.com
- Bilder:
 - Kartoffelsalat:
http://4.bp.blogspot.com/-hb_ck2yBdsg/Te09Oezs7HI/AAAAAAAAABx8/ovTCorA9OIU/s640/Schw%25C3%25A4bischer+Kartoffelsalat.JPG
 - Kartoffelsuppe:
<http://www.apotheken-umschau.de/multimedia/172/205/212/5976514577.jpg>
 - Kartoffelknödel:
http://media.kuechengoetter.de/media/516/13191134901170/8338-2307_189_1_det_001.jpg
 - Kartoffelpuffer:
http://www.lecker.de/media/redaktionell/leckerde/rezeptsammlungen/kartoffeln/kartoffelpuffer_1/hbv_585/kartoffelpuffer-bundmoehren.jpg
 - Kartoffelgratin:
http://www.schoenegger.com/cms_files/files/bilder/Kartoffelgratin.jpg
 - Ofenkartoffeln:
http://www.lecker.de/media/redaktionell/leckerde/rezeptsammlungen/kartoffeln/ofenkartoffeln/hbv_586/rosmarin-meersalz-kartoffel.jpg
 - Kartoffelstempel:
<http://blog.revoluzza.com/wp-content/uploads/2011/12/kartoffeldruck.jpg>
 - Kartoffelfigur:
http://www.kidsweb.de/herbst/kartoffelkerlchen/kartoffelkerlchen_breit.jpg
 - Grafik auf Inhaltsseite:
<http://www.marions-kochbuch.de/rezept/1602.jpg>
 - Kartoffelpflanze:
<http://www.purplebrown.com/wp-content/uploads/2011/07/potato-plant.jpg>
 - Sack Kartoffeln:
http://www.gomeal.de/tpl/images/images_rubriken_rezepte/kartoffelrezepte.jpg
 - Titelbild:
http://www.fitimalter-dge.de/uploads/pics/Kartoffel_Nuss_Baellchen.jpg
 - Titelbild für Nudel:
<http://pattyabrdotcom.files.wordpress.com/2011/07/33-in-goes-the-pasta.jpg>
 - ISBN:
<http://www.savvypublishingsolutions.com/wp-content/uploads/ISBN.gif>
 - Ideen:
GU Küchenratgeber: 1 Kartoffel – 50 Rezepte
Hölker Verlag: Satt durch alle Semester. Das Studentenkochbuch. 2006